

Inhalt

Kapitel 1	
Einleitung	9
Kapitel 2	
Zur Bestimmung des Begriffs Migrationshintergrund	14
2.1 Der Migrationshintergrund – ein Begriff, viele Definitionen	15
2.2 Methodische Herangehensweise zur Gegenüberstellung einzelner Definitionen des Begriffs Migrationshintergrund	23
2.3 Das Operationalisierungsdilemma des Begriffs Migrationshintergrund	24
2.4 Conclusio	27
Kapitel 3	
Die Perspektiven der aktuellen Bildungs- und Migrationsforschung	29
3.1 Bildungs(miss)erfolg aufgrund rechtlicher Stratifikationslinien	29
3.2 Bildungs(miss)erfolg aufgrund familialer Differenzen	34
3.2.1 Die soziale Herkunft von Kindern mit Migrationshintergrund	35
3.2.2 Die Familiensprache	43
3.2.3 Der Erfahrungsraum der Sphärendifferenz	46
3.2.4 Nationalspezifische Unterschiede	48
3.3 Soziale und ethnische Segregation	50
3.4 Bildungs(miss)erfolg aufgrund schulischer Einflussfaktoren	53
3.4.1 Die Sicht- und Handlungsweisen von Lehrkräften	54
3.4.2 Die Zusammensetzung der Schulklassen	63
3.4.3 Institutionelle Diskriminierung	67
3.5 Zusammenfassung	70
Kapitel 4	
Methodologische Herangehensweise	73
4.1 Der kindheitssoziologische Zugang	75
4.2 Das Modell der Mehrebenenanalyse	79
4.3 Die Datenerhebung	83
4.4 Die Projektanbahnung	86

4.4.1 Die Elternabende – Ein Spiegel unterschiedlicher Bildungsorientierungen	87
4.4.2 Die Umsetzung der beiden Unterrichtsprojekte	91
4.5 Die methodische Haltung zum Feld	93

Kapitel 5

Zur Analyse der sozialstrukturellen Einbettung der beiden Untersuchungsklassen	102
5.1 Zur Analyse der regionalen Ebene: Die Einschulungsgebiete der beiden Untersuchungsklassen	102
5.2 Zur Analyse der familiären Hintergründe der Kinder in den beiden Einzugsgebieten	108
5.3 Zur Analyse der schulischen Institutionen: Die Pestalozzi-Schule und die Einstein-Schule im Vergleich	111
5.3.1 Der Vergleich auf der Ebene der schulischen Institution	112
5.3.2 Der Vergleich auf der Ebene der klassenspezifischen Zusammensetzung	113
5.3.3 Der Vergleich auf der Ebene der Lehr- und Lernkultur	118
5.4 Zusammenfassung und Ausblick	123

Kapitel 6

Die sozialen Netzwerke der Schüler*innen	126
6.1 Theoretische Implikationen über Freundschaftsbeziehungen	127
6.2 Theoretische Implikationen über Hilfsbeziehungen	129
6.3 Theoretische Implikationen über Abneigungsbeziehungen	131
6.4 Methodisches Vorgehen	133
6.5 Die Nennungen der egozentrierten Beziehungen in der Pestalozzi- und der Einstein-Schule	137
6.6 Die Netzwerke der beiden Klassen	140
6.6.1 Die Freundschaftsnetzwerke der beiden Klassen	140
6.6.2 Die Hilfsnetzwerke der beiden Klassen	151
6.6.3 Die Abneigungsnetzwerke	171
6.7 Resümee der Netzwerkanalyse	181

Kapitel 7

Die Sichtweisen ausgewählter Kinder auf die Schule	184
7.1 Mehrperspektivische Dimensionen zur Analyse der in die außerschulische Lebenswelt eingebundenen Sicht von Kindern mit Migrationshintergrund auf Schule	187
7.2 Die Perspektiven der Kinder in der Klasse der Pestalozzi-Schule	190

7.2.1	Zarife – „Mein Papa sagt, Frau Fischer hat gesagt, ich bin ne gute [Schülerin]“	191
7.2.2	Lena – „Ich mag arbeiten“	207
7.2.3	Erstes Zwischenfazit: Ungleich verteilte Chancen für den Bildungserfolg – Zwei Mädchen im Vergleich	223
7.2.4	Iker – ich fühl mich wohl in der Klasse, „weil ich nicht viel gehauen werde“	224
7.2.5	Marciej – „Es gefällt mir nicht, wenn ich arbeite“	240
7.2.6	Yaron – „Meine Freunde“ sind mir das Allerwichtigste in der Schule	260
7.2.7	Zweites Zwischenfazit: Zwischen sozialer Integration und Ausschluss – Drei Jungen im Vergleich	279
7.2.8	Conclusio – Zur in die Alltagswelt eingebundenen Bedeutung der Schule aus der Sicht von Kindern in einem von der sozialen Zusammensetzung her heterogenen Einzugsgebiet	280
7.3	Die Perspektiven der Kinder in der Klasse der Einstein-Schule	282
7.3.1	Wieland – Ich bin „einer der allerbesten“ Schüler mit guten Freunden, aber Schule gefällt mir nicht, weil, die „Lehrer schreien richtig oft“ und man bekommt häufig einen „Anschiss“	284
7.3.2	Linda – Mein Lieblingstag in der Woche ist „Freitag weil [sic!] ich 2× Schule habe“	301
7.3.3	Marie – „Schule macht Spas [sic!]“	319
7.3.4	Conclusio – Zur in die Alltagswelt eingebundenen Bedeutung der Schule aus der Sicht von Kindern in einem sozial homogenen Einzugsgebiet	340
Kapitel 8		
Zusammenfassung –		
Die Grundschule, ein Ort des Lernens und Spielens		343
Kapitel 9		
Methodische Reflexion und Ausblick		353
Transkriptionsregeln		357
Literatur		358
Danksagung		382